

Le.
Angehöriges

Der
Hoch, Edlen / Hoch, Ehr und Tugend, Hoch,
belobten Frauen!

K R A U E N

Magdalenen Sophien

Geborener **Löbin** /

Erb, Lehn / und Gerichts Frauen auf Zschedewitz / etc.

Des
Hoch, Edlen / Best / und Hochgelahrten

M E R K U R

Moritz Nitzschens /

J. U. weitberühmten Doct. Comitis Palatini Cæs.
und hochverdienten Syndici, auch fürnehmen
Consulentens allhier zu Zörgau /

Hertzlieb gewesener Ehe - Liebsten /

Als seiner im Leben hochgeehrtesten

Frau Schwieger Mutter!

Als Dieselbe

Am 23. Junii 1705, seelig entschlaffen / und den 5. Julii darauf mit einer
Leichen - Predigt und solennen Procession

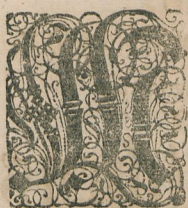
beehrt ward /
Wolte mit diesen wenigen Zeilen die letzte

Ehre erweisen /
Dero gehorsamster Ehdam!

Johann Philipp Döring / Lic.

Z Ö R G A U /

Bedruckt bey Johann Zacharias Hempen.



Ein Herze hat vergnügt / noch immer dran
gedacht/

Wie Er Herr Vater mir / bey mei-
nen Hochzeit-Kerzen/
Vor noch gar kurzer Zeit / beglückte
Wünsche bracht!

Dem was von Herzen kömmt / geht
wiederum zu Herzen!

Drum wünschte ich dafür / ich könnte meine Pflicht
Bey Tagen des Glücks / in Freuden leisten wieder/
So aber bring ich Ihm geschwächte Todten-Lieder/
O harte Wechselung! Weil sich Sein Ehe-Licht
In Trauer-Fackeln lebet; Die Diente flusst mit
Thränen/
Die Worte wollen sich nach Bermuth einkig sehnen.

Es stirbt Sein ander Herz / drum bleibet Sei-
ne Lust/

Ich weiß kein Donner kann so tief in Eichen schlagen/
Als Seine Wunden gehn / weil die getränckte Brust/
Des Lebens Helffte sieht zum dunkeln Grabetragen.
Ich selbst / ob ich dem Fall gleich nicht so nahe bin/
So dringt mir doch sein Knall / durch Adern und durch
Glieder/

Ein

Ein Jeder schmeißt zugleich/die nächsten Bäume nieder/
Mir aber findet icht auch eine Mutter hin/

Die tausend Proben schon von Ihrer Gunst erwiesen/
Ach solten wir denn nicht / in Thränen ganz zerfließen.

Und dennoch würde nicht der Schaden gnug beweint/
Bedenket den Verlust der raren Schätz und Gaben/
Den Anmuths-reichen Schmuck / so noch in Sarge
scheint/

Die Sie zum Bunderwerk der Zeit gemacht habenz/

Was Esther an Verstand/ an Sorgfalt Martha war/

Was Hann' an Frömmigkeit / und Gottesfurcht besessen/

Dies war im vollen Maas Ihr alles zugemessen/

Die Jugend stellte Sie zu einem Muster dar/

Ich zweiffle ob Sie Sich/ so sehr als Jhn geliebet/

Weil Sie Jhn nie/ als nur/ durch Ihren Todt bereübet.

Drum gönn' Er Ihre die Ruh / und stolze Sicherheit/

Nachdem Sie Kentner gnug des Leydens überwogen/

Jetzt wird Sie mit den Schmuck der Ehren überkleidet/

Den Sie in Glauben nur hier ehmahls angezogen/

Es blüht der Jugend Lohn nicht auff der untern Welt/

Sie lebt im Lazareth/ so lange Sie auff Erden/

Drum da Ihre reiner Geist von GOTT bekränkt soll
werden/

So führet er Sie von uns/ in jenes Sternen-Feld/

Da ihrer Krone-Gold / läßt Glanz und Strahlen
scheinen/

Und also muß man uns / nicht aber Sie beweinen.

Zwar solt ich auch auf Trost/ Herz Vater seyn bedacht/

Doch wer selbst Wunden fühlt / kan andre nicht verbinden.

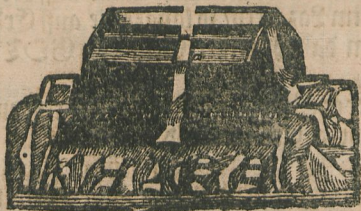
Drum wolle GOTT / der Jhn zum Ziel des Creukes
macht/

Jhn heilen seinen Schmerz/ und lassen Eindrung finden/

Er

Er denke daß von Creutz/ der Christen Arzneyn/
Wie fetter Balsam nur aus Schnitt und Wundan flüßent/
Und wir durch Thränen-Guß/ noch Oehl ins Feuer gießent/
Ein Sturm-Wind aber oft uns treibt in Hassen ein/
Es wird der Himmel Sbn/nach diesen Hagel Streuen/
Mit neu-verjüngter Lust/ und frischen Thau erfreuen.

Sa was der Seeligen am Leben abgefürcht/
Das lege doppelt Gott/ zu Seinen späten Jahren/
Er stütze Sein Geschlecht/ daß es kein Wetter fürcht/
Und lasse frische Krafft in Seine Burkheln fahren.
Wir aber treten icht zur Gruft und Todten-Baar/
Er laß die Traurigkeit/ mit in die Kreufft versenden/
Und nehme mit zurück/ das schöne Angedenken/
Wie Sie so fromm/ so flug/ so keusch/ so treue war/
Daber man auch nicht darf/ Ihr einig Denckmahl sehen/
Die Tugend wird es selbst/ in Diamanten äßen.



78 M 367

ULB Halle 3
002 100 495



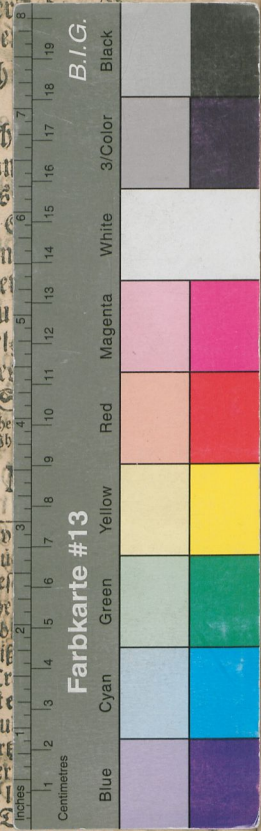
TA-OL

WOM





8 beklagen
Ihr Herke war
Herben Zagen/



Der
Hoch, Edlen/ Hoch, Ehr und Tugend, Hoch,
belobten Frauen/

K R A U E N

Magdalenen Sophien

Geborener **L**öbin/

Erb. Lehn / und Gerichts Frauen auf **S**chlederitz/ it.

Des
Hoch-Edlen/ Best / und Hochgelahrten

M R R R R

Moritz Witzschens/

I. U. weitberühmten Doct. Comitis Palatini Cæs.
und hochverdienten Syndici, auch fürnehmen
Consulentens allhier zu Torgau/

Hertzlieb gewesener Ehe- Liebsten/

Als seiner im Leben hochgeehrtesten

Frau Schwieger Mutter/

Als Dieselbe

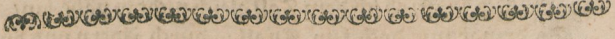
Am 23. Junii 1705, seelig entschlaffen/ und den 5. Julii darauf mit einer
Leichen-Predigt und solennen Procession

beehrt war/

Wolte mit diesen wenigen Zeilen die letzte
Ehre erwesen/

Deru gehorsamster Eydam/

Johann Philipp Döring/ Lic.



T O R G A U /

Bedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

lich schlägt/
einen/
ge trägt.
e wenige Zeilen eysferig
ann Christian Lude/
Drediger in Torgau.

